

2.3

Tripoli d' Africa.

(casetta 90)

den 24 März 1912.



Verehrtester Herr Hofrath,

Erinnern Sie sich noch der Na-
turgeschichten: er lernte Sie eines
Tages in Hammamünde auf der
„Mole“ kennen (als Sie dort auf
dem Wege zum Ringstei waren)
und war dann mit Ihnen
in Schweden und Norwegen. Zu-
letzt sahen wir uns beim
guten Abschiedsbesuch.

Und nun, nach 22 Jahren
finden wir Beide uns wieder
als Mitarbeiter an Nord u. Süd:
ich fand in der letzten Nummer
Ihren Artikel über die englische
Gallien. Der Großherzog und ich
schreiben im hiesigen Tripoli-
tamtischen (Kriegs?) = Berichte.

Wien 6. Sept. 82
(89 alt 200)
Dies hat mir eine große Freude
bereitet: zwar war ich inzwischen
einige Meile in Ungarn (beim
verstorbenen Eph. Joseph, den ich
in Wien in Kärnthener Gassen ge-
lesen hatte) und kam mit
Verbindung mit Ungarn, hatte
indessen mehrere Gelegenheit Sie
zu sehen.

Nach großen Reisen kam ich vor
16 Jahren nach Rom, heirathete
(Raimo) und widmete mich
da Literatur und Journalismus.
Schrieb auch für die Post Lloyd
und schreibe auch von hier
aus Berichte an denselben.

Mit Orientalia habe ich
mich nicht wieder befaßt.
Meine Freunde erinnern sich mich
indessen der Reize, wo ich mich
angewiesenem Freund gewinne:

den jef. Horay Marnechi in Rom.
Ich erinnere mich noch heute
Hors Freude mit jugendlich, als
der König Oskar ihm die Texte
des Werks überreichte (für ihr Können)
wie er sagte, mit denen er die
Verleihung der goldnen Medaille
begleitete.

Ich würde mich sehr freuen, wenn
Sie mir ein kleines Lebenszeichen
geben würden, etwa eine Postkarte.
Der Posten Lloyd schreibt mir leider -
trotz meiner ökonomischen Posten - nie-
mals die Korrespondenz mit meinem
Berichten. Können Sie nicht
intervenieren: die Korrespondenz
insprossieren sind und in einigen
R. d. R. Kopf ist sehr. Völlig
gelung ist für große Augenblicke.
Nach mein froh, die mich
hinter begleitet hat, würde ich

Im tiefen kleinen Dampf sehr
Dankbar sein, denn wir haben
hier fast gar Nichts zu lesen,
Ist bei dem Nord und Süd
Dankbar, daß es unsere alte
Reisenerzählung, wie ich hoffe,
neu auffrischt.

Leben Sie wohl und
falsch Sie fort Ihre Reiserzählungen
weiter zu steigern!

Mit vielen Grüßen Ihr

Ergebener

Dr. von Bilguer.